



QR-Code scannen, um die Webseite des Franziskuskreises zu öffnen

---

**[www.franziskuskreis.de](http://www.franziskuskreis.de)**  
Kontakt: 02722-52676 (Heike Rawe)

---

## Liebe Leserinnen und Leser!

Die heiligen Tage über Ostern liegen gerade hinter uns. Für mich sind diese Tage die dichtesten im ganzen Jahr. Jesus geht für uns durch den Tod zum Leben. Das Wiedererwachen der Natur im Frühling nach den langen Monaten des Winters weist in die gleiche Richtung. Nicht umsonst hat die Kirche das Osterfest immer an dem ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling platziert. Danach kommt jedoch der Alltag. Und wo bleibt da die Möglichkeit an die dichte Atmosphäre der Kar- und Ostertage anzuknüpfen? Bis nächstes Jahr warten, mag ein Gedanken sein. Oder aber auf die Suche gehen, tagtäglich, aber wie? Lassen Sie sich einladen zum Mitsuchen.

Pax et bonum    Pace e bene    Ihr Thomas Griese  
für den **Franziskuskreis Attendorn**

## Termine

**Wortgottesdienst**    *Samstags um 18 Uhr*  
→ 23. April    *in der Kapelle des Seniorenhauses St. Liborius*

**San Damiano-Kreis** (offener Bibelgesprächskreis) *Freitags um 20:00 Uhr*  
→ 1. April bei Familie Lennemann, Faulebutter 47 in Meggen  
→ 15. April bei Familie Hesse, Friedensstraße 38 in Attendorn

**Franziskanisches Wochenende:**  
Wir fahren vom 08. April bis 10. April in die St. Bonifatius-Bildungsstätte nach Elkeringhausen. Dort wird uns Jan Frerichs begleiten.

Manchmal stehen wir auf  
Stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tage  
Mit unserem lebendigen Haar  
Mit unserer atmenden Haut  
*(Marie Luise Kaschnitz)*

## Perspektiven

Vor einer alten Wallfahrtskirche steht ich auf einem verrotteten Schild der Hinweis: „Aufgrund der Heiligkeit des Ortes ist es verboten, auf den Boden zu spucken!“ So eigenartig dieser Satz klingen mag, so sehr verweist er doch auf etwas sehr Elementares. Der Mensch braucht heilige Orte. Orte, die sich vom Normalen abheben. Die das tägliche Einerlei unterbrechen und aufbrechen. Nicht erst seit Hape Kerkelings Bestseller „Ich bin dann mal weg“ machen Menschen sich auf den Weg zu heiligen Stätten.

Schon in der Bibel spielen solche Orte eine besondere Rolle. Auf Bergen finden Propheten eine besondere Nähe zu Gott. An Quellen finden Heilungen statt. Moses begegnete Gott im brennenden Dornbusch.

*„Als der Herr sah, dass Mose näher kam, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Ich bin der ‚Ich-bin-da‘.“ (Ex 3,1 ff.)*

Offensichtlich begeben sich Menschen immer schon auf die Suche nach Gott und tun sich leichter sich an besonderen Orten auf seine Gegenwart einzulassen. Solche Orte geben mir Gelegenheit innezuhalten, anzuhalten im allzu umtriebigen Alltag. Und die Fragen an mich heranzulassen, die sich Menschen seit Generationen immer wieder stellen: *„Was ist der tiefere Sinn meiner Existenz? Wie gehe ich mit den Brüchen in meinem Leben um? Gibt es etwas, das mich jenseits des Hier und Jetzt trägt und hält? Habe ich Orte, Zeiten und Riten, die mein alltägliches Leben durchbrechen? Müsste ich mir vielleicht solche Orte und Zeiten einrichten, um zu erfahren: Gott ist da - ER ist der ‚Ich bin da‘?“*

Mir helfen folgende franziskanische Anregungen, heiligen Boden unter die Füße zu bekommen:

- Eine Stunde lang spazieren gehen und bewusst die Schönheit der Schöpfung wahrnehmen.
- Den abendlichen Sternenhimmel betrachten.
- 15 Minuten sitzen und auf die Stille hören.
- Den Tag mit dem Gebet der liebenden Aufmerksamkeit abschließen

Thomas Griese

## Impuls

### Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit

#### Mich einfinden / Vergegenwärtigung:

Ich setze einen bewussten Anfang, z.B. Kreuzzeichen, Verneigung und stelle mich in die Gegenwart Gottes/ Jesu Christi, der sich mir ganz zuwendet.

#### Um sein Licht bitten:

*Gott, lass mich nun in Deinem Licht auf meinen Tag schauen - vorurteilslos - damit ich 'meine Wahrheit' heute erkennen und zulassen kann.*

#### Den Tag anschauen:

Mit "liebender Aufmerksamkeit" wende ich mich nun dem zu, was heute war: in mir, mit mir und durch mich....

Ich schaue *ohne zu urteilen*, nur wahrnehmend, betrachtend.

#### Mich an Gott wenden / Dank / Bitte um Vergebung / Lob

Über das Geschaute spreche ich mit Gott:

- Für das Gute, Schöne, Gelungene, Geschenke danke ich ihm;
- Mit allem bin ich vor Gott da und danke, bitte, lobe, klage ... was mir jetzt nahe liegt, und ich vertraue darauf: Er nimmt mich an, wie ich bin, wie ich wirklich bin. Ich bitte um Sein Erbarmen für das, wo ich oder andere gefehlt haben.